Wien, am 20.3.2022

Sehr geehrter Herr Mario Rieder,

bezugnehmend auf Ihren Brief an die Freizeitpädagog:innen (Protesttag, 29.3.2022), möchten wir folgendes festhalten:
Als Pädagog:innen an Wiener Pflichtschulen mit ganztägigem Betreuungsangebot arbeiten wir täglich mit unseren Freizeitpädagog:innen der BIM zusammen und wissen deren Arbeit sehr zu schätzen!
Nicht erst seit den Einsparungen im Pflichtschulbereich mit Juni 2021 von Seiten der Bildungsdirektion Wien sind die Freizeitpädagog:innen ein wesentlicher Bestandteil, um die qualitativ und pädagogisch vorbildliche Arbeit an unseren Wiener Schulen wenigstens teilweise aufrecht erhalten zu können.

Wir unterstützen unsere Kolleg:innen der Freizeitpädagogik, wenn sie für den Erhalt ihrer Arbeitsbedingungen am Dienstag, den 29. März 2022, auf die Straße gehen werden und zeigen uns solidarisch!

Als Gewerkschafter:innen kritisieren wir jedoch Ihre Entscheidung als Geschäftsführung, die Pädagog:innen zwar freizustellen, aber nicht zu bezahlen. Wir sehen dies als Untergrabung hart erkämpfter Arbeitsrechte, wenn Sie fordern, Demonstrationen für bessere Arbeitsbedingungen in die dienstfreie Zeit zu verlegen.
Unklar ist, dass die Stunden, die das Lehrpersonal für die Freizeit übernimmt nicht als Überstunden abgegolten werden dürfen, da sie angeblich schon bezahlt sind (aber an wen - an das nicht bezahlte Freizeitpersonal?). Damit sind diese Stunden nun für die Bildungsdirektion und die BIM gratis. Oder haben wir hier einen Denkfehler?
Auch unter den Freizeitpädagog:innen befinden sich Frauen und Männer mit Betreuungspflichten und wir verstehen gut, was Eltern (und den Frauen) in der Gesellschaft in dieser Zeit der Pandemie abverlangt wird. Journaldienste werden an den Schulen eingerichtet und ein gegenseitiges Ausspielen der Menschen (Eltern contra Pädagog:innen) kann nicht zur Verbesserung der Lage führen. Zum Schlüsselpersonal gehörend, mussten die Freizeitpädagog:innen teilweise trotz erkrankter und/oder zu Risikogruppen gehörender Familienangehöriger den Dienst während der Pandemie versehen und haben dies grandios geschafft! Ihnen jetzt mangelnde Einsicht in die Notsituationen von Familien zu unterstellen, sehen wir nicht wertschätzend von ihrer Seite, sondern verachtend ihrem Einsatz und ihren Leistungen gegenüber!

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Ochmann, apfl-ug stv. Vorsitzende DA-ASO, GBA-ASO
sylvia.ochmann@schule.wien.gv.at

Eva Neureiter, apfl-ug DA Wien West 5, GBA Wien West 5,
eva.neureiter@schule.wien.gv.at

Claudia Astner, apfl-ug Vorsitzende DA-FSO, GBA-FSO, Vorsitzend ÖLI-ug,
Mitglied der GÖD Bundesleitung 10 (APS
astner@oeli-ug.at

Elisabeth Klingler, Beratungslehrerin in einer Wiener GTVS
Susanne Weghofer, apfl-ug